

## SPRITZEN-ANGRIFFE

Aktualisiert 18. August 2022, 08:42

# Wegen Needle-Spiking – jetzt werden Openair-Besucher stärker kontrolliert

**Nachdem es in der Schweiz zu Nadel-Angriffen gekommen ist, rüsten Festivals und Sicherheitsfirmen auf. Taschen werden durchsucht, Mitarbeitende werden geschult.**

von  
**Seline Bietenhard**

An der Street Parade kam es zu Fällen von Needle Spiking. Sieben Personen erstatteten bei der Polizei in Zürich Anzeige, meistens sind junge Frauen betroffen. (Symbolbild)  
20min/Celia Nogler

## Darum gehts

- Das Thema der Needle Spiking-Angriffe wird bei den Schweizer Sicherheitsfirmen thematisiert.
- Neu sollen Mitarbeitende in der Ausbildung auf das Phänomen sensibilisiert werden.
- Auch Festivals haben Needle Spiking auf dem Radar.

Seit dem Wochenende herrscht Gewissheit: Das Phänomen **Needle Spiking** ist in der Schweiz angekommen. An der **Street Parade** kam es zu einer ganzen Reihe von Angriffen mit Nadeln oder Spritzen. Sieben Personen erstatteten bei der Polizei in Zürich Anzeige, meistens sind junge Frauen von den Attacken betroffen. Besonders im Hinblick auf das Zürich Openair und das Openair Gampel im Wallis werden nun Fragen nach der Sicherheit der Besucherinnen und Besucher laut.

«Die Sicherheit unserer Besucherinnen und Besucher liegt an oberster Stelle», sagt Anita Spahni, Medienverantwortliche des Zürich Openairs auf Anfrage von 20 Minuten. Das Personal vor Ort sei auf das Thema Needle Spiking sensibilisiert worden. «Für die Sicherheit auf dem Gelände ist gesorgt, es ist auch Sanität vor Ort», so Spahni. Bei Verdachtsfällen könne so sofort reagiert und mit den Behörden Kontakt aufgenommen werden.

Beim Openair Gampel wurde das Thema Needle Spiking ebenfalls diskutiert. «Wir haben das Phänomen auf dem Radar», sagt Olivier Imboden, Medienverantwortlicher des Openairs. Jeder Besucher, jede Besucherin wird am Eingang kontrolliert und es werden auch Gepäckstücke überprüft. «Es wird klar angegeben, was mitgenommen werden darf und was nicht. Wenn etwa jemand Diabetiker ist und Insulinspritzen braucht, muss er dies vorher anmelden», sagt Imboden. Dies sei aber bereits seit längerer Zeit Pflicht und nicht erst durch die Vorfälle vom Wochenende eingeführt worden. Ein Restrisiko bestehe jedoch immer.

### **«Wir sprechen das Thema Needle Spiking in unserer Ausbildung an»**

---

Auch bei den Schweizer Sicherheitsfirmen wird das Phänomen ernst genommen. «Unser Personal wird bei den Einsatz-Briefings bei grösseren Veranstaltungen durch die Einsatzleitung informiert und auf das Thema Needle Spiking sensibilisiert», sagt Marco Fetz, Geschäftsführer der Firma Starco Security AG.

«Die Mitarbeitenden werden auch regelmässig weitergebildet. Das spezifische Thema Needle Spiking werden wir in den nächsten Tagen auch im Rahmen unserer Grundausbildung ansprechen», sagt Fetz. Trotz der Sensibilisierung sei die Erkennung einer kleinen Spritze oder Nadel im Einsatz jedoch sehr schwierig. «Hier sind wir auf sofortige Meldung und sachdienliche Hinweise von möglichen Betroffenen angewiesen», sagt der Starco Security-Geschäftsführer. Die Starco Security-Mitarbeitenden seien zudem im Ernstfall auf der Rechtsgrundlage der Notwehrhilfe berechtigt, den Angriff auf das Opfer verhältnismässig abzuwehren und eine Needle Spiking-Täterin oder -Täter auf Grundlage der Strafprozessordnung bis zum Eintreffen der Polizei vorläufig festzuhalten.

## Mitarbeitende achten auf Spritzen oder Nadeln

Bei Alpha Team Protection GmbH (ATP Security), einem Sicherheitsunternehmen, das sich auf Einsätze im Nachtleben spezialisiert hat, achten die Mitarbeitenden beim Durchsuchen von Taschen explizit auf Spritzen oder Nadeln. «Eine Spritze mit allfälligen Substanzen ist nicht nur für Kunden ein Sicherheitsproblem, sondern auch für unsere Mitarbeitenden», sagt der Geschäftsführer von ATP Security.

Deshalb werden die Mitarbeitenden auf das Thema Needle Spiking im Alltag sensibilisiert. «Es werden auch Schulungen angeboten», so der Geschäftsführer. Es sei wichtig, dass die Mitarbeitenden unbedingt die aktuellen Risiken und Gefahren kennen. «Sie müssen wissen, welche Drogen aktuell im Umlauf sind und wie sie verabreicht werden können, also beispielsweise per Spritze oder K.-o.-Tropfen», sagt ATP Security. Eine Drogenkunde sei unabdingbar.



Die 16-jährige Baselbieterin Joana wurde an der Street Parade sogar 14 Mal mit einer Nadel gestochen.  
20 Minuten

Quelle:

<https://www.20min.ch/story/jetzt-werden-openair-besucher-auf-spitze-gegenstaende-untersucht-623480145126> (Abgerufen am 18.08.2022 / 09.00 Uhr)

18.8.2022



Im Nachtleben suchen Security-Mitarbeitende schon heute explizit nach Spritzen und Nadeln. GETTY

## Festivalbesucher werden auf spitze Gegenstände untersucht

**ZÜRICH.** Nach den Nadelangriffen rüsten Festivals auf: Taschen werden durchsucht, Mitarbeitende geschult.

Needle Spiking ist in der Schweiz angekommen. An der Street Parade kam es zu einer ganzen Reihe von Angriffen. Besonders im Hinblick auf das Zürich Openair und das Openair Gampel im Wallis werden nun Fragen nach der Sicherheit der Gäste laut.

«Die Sicherheit unserer Besucherinnen und Besucher steht an oberster Stelle», sagt Anita Spahni, Medienverant-

wortliche des Zürich Openairs auf Anfrage von 20 Minuten. Das Personal vor Ort sei auf das Thema Needle Spiking sensibilisiert worden. «Für die Sicherheit auf dem Gelände ist gesorgt, es ist auch Sanität vor Ort», so Spahni. Bei Verdachtsfällen könne so sofort reagiert und mit den Behörden Kontakt aufgenommen werden.

Beim Openair Gampel wurde das Thema Needle Spiking ebenfalls diskutiert. «Wir haben das Phänomen auf dem Radar», sagt Olivier Imboden, Medienverantwortlicher des Openairs. Jeder Besucher, jede Besucherin wird am Eingang kontrolliert und es werden

auch Gepäckstücke überprüft. «Wenn etwa jemand Diabetiker ist und Insulinspritzen braucht, muss er dies vorher anmelden», sagt Imboden. Dies sei aber bereits seit längerer Zeit Pflicht und nicht erst durch die Vorfälle vom Wochenende eingeführt worden.

Auch bei den Schweizer Sicherheitsfirmen wird das Phänomen ernst genommen. «Unser Personal wird bei den Einsatzbriefings bei grösseren Veranstaltungen durch die Einsatzleitung informiert und auf das Thema Needle Spiking sensibilisiert», sagt Marco Fetz, Geschäftsführer der Firma Starco Security AG.

«Das Thema Needle Spiking werden wir in den nächsten Tagen auch im Rahmen unserer Grundausbildung ansprechen», sagt Fetz. Trotz der Sensibilisierung sei die Erkennung einer kleinen Spritze oder Nadel im Einsatz jedoch sehr schwierig. «Hier sind wir auf sofortige Meldung und sachdienliche Hinweise von möglichen Betroffenen angewiesen», sagt Fetz.

Bei ATP Security, einem Unternehmen, das sich auf Einsätze im Nachtleben spezialisiert hat, achten die Mitarbeitenden beim Durchsuchen von Taschen explizit auf Spritzen oder Nadeln. SELINE BIETENHARD

Quelle:

20 Minuten vom 18.08.2022